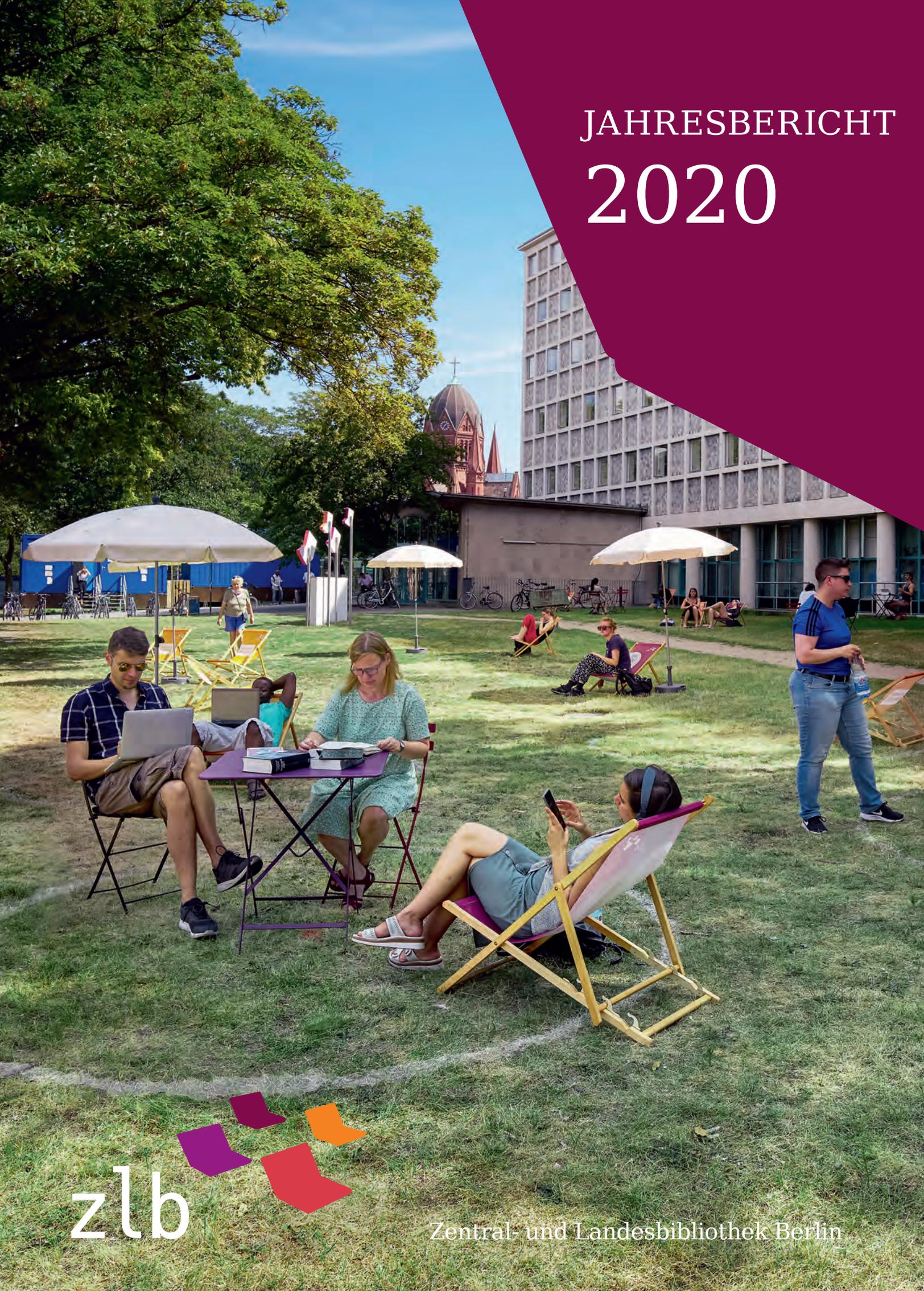


JAHRESBERICHT 2020





Jessica Rako, Marketing

„Die Wertschätzung und Rücksichtnahme der Kolleg*innen untereinander hat mich sehr beeindruckt.“



Stefanie Müller, Betriebsdirektion

„Wir sind offen für spontane Experimente. Toll! Aber Normalität ist schon schön.“



Doreen Ploch, Magazin

„Ein anstrengendes Jahr. Alles anders. Aber es wurde mir noch mehr bewusst, dass die Berliner*innen uns brauchen.“



Jana Viehweger, Programmarbeit

„In kürzester Zeit war unser VÖBB-Projekt vom Analogen ins Digitale übertragen. Die Freude daran ist geblieben und das Ergebnis unglaublich toll.“



Jennifer Borsky, Kundenservice

„Letztes Jahr habe ich so stark wie nie gespürt, wie sehr die Berliner*innen unsere Arbeit brauchen. Das bestärkt mich täglich!“

Dr. Torsten Wöhlert
Staatssekretär für Kultur
Stiftungsratsvorsitzender der ZLB

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

eine Bibliothek ohne Bibliotheksbesucherinnen und -besucher – das war für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der ZLB 2020 eine ungewohnte, seltsame Erfahrung. Vom 13. März bis zum 10. Mai hatte die Zentral- und Landesbibliothek Berlin geschlossen. Umgehend wurden die Digitalen Angebote verstärkt, werblich hervorgehoben und viel genutzt. Im Mai konnte die ZLB zwar öffnen, allerdings in einem komplizierten Ausleihmodus mit riesigen Regalen gleich hinter der AGB-Tür und mit einem verzweigten Parcours durch die BStB-Hallen zur Leihstation.

Das ganze Jahr bedeutete für die Bibliotheksangestellten ein Jahr der Improvisation, der Ideen und Erfindungen, um doch anzubieten, was möglich war unter den eingeschränkten, vorsichtigen und distanzierenden Pandemiebedingungen. Der Ort, der in normalen Zeiten die ganze Stadt einlädt, um dort zu lernen, zu lesen, sich zu treffen, zu diskutieren, zu schweigen und sogar zu musizieren,

„Langweilig ohne Euch.
Zuhause lernen ist schwer.
Bleibt gesund.“

Twitter

muss sich in einen unwirtlichen Ort verwandeln – titelte auf der Website: kommen Sie nur, wenn Sie müssen und bleiben Sie nur so kurz wie es eben nötig ist.

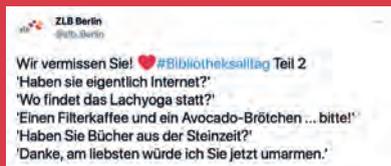
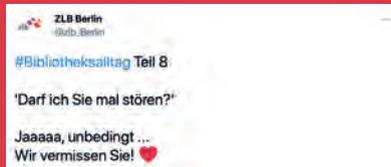
Die ZLB ließ sich nicht bremsen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen möglich, was immer geht in einer Pandemie. Mit klarem Bewusstsein dafür, was Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer brauchen und vielen guten Ideen. Im Sommer wurden einfach Tische und Stühle organisiert, das WLAN verstärkt und die Frischluftbibliothek vor der AGB war erfunden! Da konnten Menschen lesen, arbeiten, sich treffen und es gab auch Raum für Veranstaltungen. Schüler*innen wurden telefonisch beraten und digital wurde verstärkt, was zu verstärken war.

Da ist mir auch um den ZLB-Neubau nicht bange, denn diese Bibliotheksmitarbeiterinnen und -mitarbeiter werden Berlins Zentral- und Landesbibliothek weiter mit Ideen und guten Wegen begleiten, gestalten, schaffen! Hoffentlich bald ohne Pandemie, aber mit ihrer Verve. Danke dafür!



Ihr Torsten Wöhlert
Staatssekretär für Kultur
Stiftungsratsvorsitzender der ZLB





WIR VERMISSEN SIE!

Lockdown

Ganz normaler Bibliotheksalltag bei uns. Und dann passiert dies: Die ZLB muss die Türen schließen. Von einem Tag auf den anderen. Leer. Das Herzstück – die Besucher*innen waren nicht mehr vor Ort.

Viele ‚Vermisung‘-Nachrichten erreichten uns über die Social Media-Kanäle der ZLB.

ABER das gilt auch umgekehrt. Die Mitarbeiter*innen brauchen und vermissen die Besucher*innen. Ist die ZLB doch erst komplett, wenn täglich von Montag bis Sonntag bis zu 5.000 Besucher*innen das Angebot der ZLB nutzen. Ein Ort der Begegnungen. Täglich und das sehr intensiv. Die ZLB hatte auch das Bedürfnis, ihren Besucher*innen mitzuteilen, wie sehr sie vermisst werden: Die leeren Lesesäle. Keine Veranstaltungen vor Ort. Keine Schlangen vor den DVD-Regalen ...

Daraus wurde eine Social-Media-Kampagne im ersten Lockdown des Jahres 2020, viele Male gesehen und weitergeleitet. Was wir unter anderem erzählt haben:

Die ZLB ist erst komplett, wenn sich die Lerngruppen im Lesesaal der AGB intensiv auf die Klausurphasen vorbereiten.

Die ZLB ist erst komplett, wenn Besucher*innen den Iced-Latte im Bibliothekscafé bestellen und sich dann damit in der Berliner Stadtbibliothek in den Lichthof setzen.

Die ZLB ist erst komplett, wenn Veranstaltungen im Salon der AGB gut besucht sind und zwischendrin Besucher*innen mit einem Kaffee und Käsekuchen in der aktuellen Tagespresse stöbern.

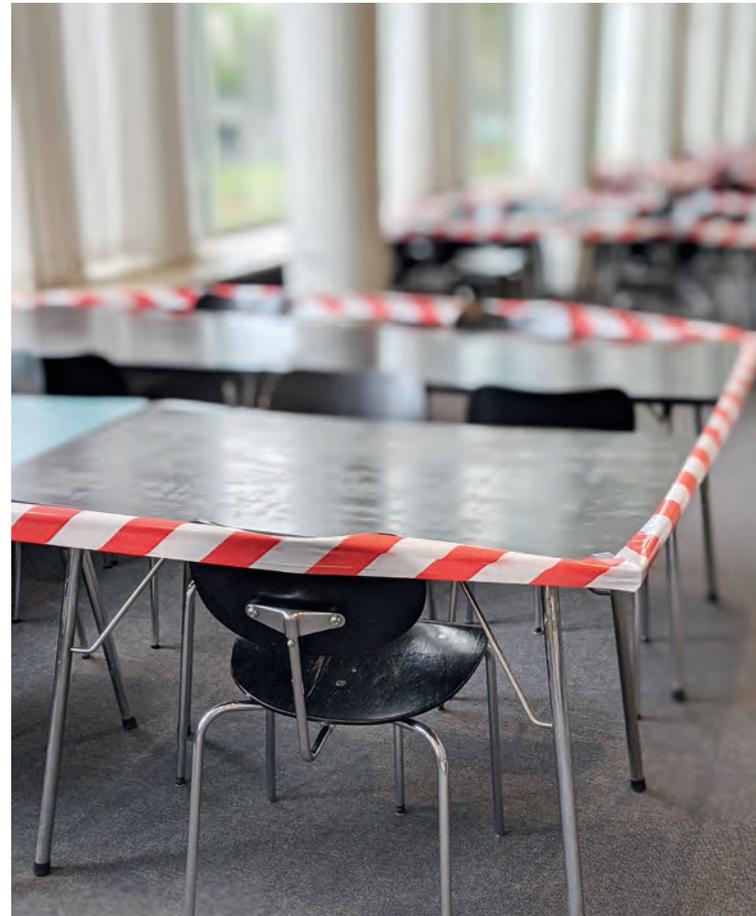
Auch jetzt, während wir dies schreiben, sind Öffentliche Bibliotheken nur sehr eingeschränkt geöffnet. Wir vermissen die Lebendigkeit, die Vielfalt, das Interesse, die Neugierde, die Freundlichkeit, ach, einfach unser Publikum weiterhin sehr.



ES IST UNSERE ERSTE PANDEMIE – EIN RÜCKBLICK

Dieser Jahresrückblick ist anders. In einem Jahr der Ausnahmesituationen haben wir viele Dinge zum ersten Mal gemacht. Unsere Mitarbeiter*innen haben sich immer wieder den neuen Herausforderungen gestellt, um für die Besucher*innen da zu sein und ihnen den bestmöglichen Service zu bieten. Die ZLB wurde geschlossen, anschließend im Modus einer reinen Abholbibliothek geführt und von dort schrittweise wieder geöffnet. Auf diesem Weg haben wir viele Ideen entwickelt, mussten Formate und Arbeitsweisen neu denken und aus unserem gewohnten Umfeld heraus experimentieren. Das war meistens gut, manchmal lustig und immer auch lehrreich. Es war auch ein anstrengendes Jahr. Aber wir haben nicht nur durchgehalten, sondern weitergemacht. Dafür haben wir von unseren Kund*innen großen Respekt bekommen, danke!

Unter dem Motto „Wenn Sie nicht in die Bibliothek kommen können, bringen wir die Bibliothek zu Ihnen nach Hause!“ rückte die ZLB während der pandemiebedingten Schließung mit einer Social-Media-Kampagne die digitalen Angebote des VÖBB in den Fokus. E-Books, Zeitungen, Hörbücher, Filme und Musik, aber auch interaktives Lernen und Nachschlagewerke stehen zur Online Nutzung für die Berliner*innen zur Verfügung. Um den „digitalen Besuch“ zu erleichtern und Teilhabe zu ermöglichen,



„So geht Bibliotheksarbeit in Krisenzeiten! Booyah! “

Twitter

Ein Jahr – viele Bibliotheksmodelle

- 03/2020** Schließung
- 05/2020** Mit Abstand – Deine Lieblingsbibliothek – Wiedereröffnung im Abholmodus
- 06/2020** Wieder selbst ans Regal – der Supermarktmodus
- 07/2020** Wieder in der Bibliothek verweilen (Arbeitsplätze online buchen per Reservierungssystem, Öffnung Café, Zeitunglesen)
- 11/2020** Zurück in den Supermarktmodus

boten wir gemeinsam im VÖBB den Bibliotheksausweis für drei Monate kostenlos an.

Die **Kinder- und Jugendbibliothek** verlegte die Märchenstunden kurzerhand ins Digitale: Auf dem YouTube-Kanal wird seitdem gebastelt und vorgelesen. Die Veranstaltungsreihe „Wortschätze“ ist dort ebenso zu finden wie die Vorlesereihe „Berliner Autor*innen zu Gast“ und „Lesezeichen – Vorlesen in Gebärdensprache“. Zur Unterstützung von Schüler*innen, Auszubildenden und Studierenden wurden auch die Lernangebote „Zeig's ihnen“ und die Ma-theberatung telefonisch und online fortgeführt.

Der **Presseclub für alle**, normalerweise an jedem ersten Sonntag im Salon der AGB, wurde umgewandelt und digital ausgestrahlt. Gemeinsam mit den „RiffReportern“ hat die ZLB technisch experimentiert und Neues ausprobiert. Am Partizipationsformat wurde nichts geändert, das Publikum ist immer eingeladen, gemeinsam mit den Journalist*innen zu diskutieren. Mit Themen wie „Leben nach Covid-19“ greift der Presseclub die aktuellen Fragen des Jahres auf, widmete sich aber auch der Pressefreiheit und ökologischen Themen, die in der Gesellschaft schließlich weiterhin wichtig bleiben.

Neu denken

Bibliothek spielt sich seit letztem Jahr nicht mehr nur innerhalb der vier Wände ab. Mit der Frischluftbibliothek hat die ZLB einen weiteren Raum für die Berliner*innen geschaffen. Bei schönem Wetter haben wir auf der Wiese vor der AGB Tische, Stühle und Liegestühle bereitgestellt und außerdem das Außen-WLAN verstärkt. Das ermöglichte es unseren Besucher*innen abstandskonform zu lesen, zu arbeiten und zu verweilen, wenn in der AGB schon kein Platz mehr war. Die Idee hat die Nutzenden und uns so überzeugt, dass wir im nächsten Jahr weitermachen und wieder eine Frischluftbibliothek anbieten werden.

Miteinbeziehen

Inklusion ist der ZLB als Forum der Berliner Stadtgesellschaft sehr wichtig. Zum einen möchten wir den Besucher*innen Barrierefreiheit in unseren Häusern ermöglichen, durch Zugänge oder spezifische Arbeitsplätze. Unter diesem Aspekt wurde auch die Website der ZLB 2020 noch barrierefreier gestaltet. Zum anderen arbeiten wir bereits seit einiger Zeit mit den Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung zusammen. Vor allem für diese Kooperation, aber auch unseren anderen Aktivitäten auf dem Gebiet, wurden wir mit dem Inklusionspreis Berlin 2020 für Mittelständische Unternehmen ausgezeichnet. Wir freuen uns über die Auszeichnung und werden auch zukünftig daran arbeiten, alle Menschen der Stadt in den Bibliotheksbetrieb miteinzubeziehen.

„Super wie immer und übrigens auch in Corona Zeiten gut organisiert. Hier kann man das finden, was woanders gerade „aus“ ist :))“

[auf Google zur AGB](#)





Fast nach Plan

Auf dem Gelände rund um die AGB geht es voran. Die gartenbaulichen Maßnahmen für mehr Sicherheit, klare Sichträume und bessere Wege wurden durchgeführt, die Grünflächen verbessert und neubepflanzt. So können wir unseren Besucher*innen im Frühjahr 2021 einen schönen und sicheren Außenraum bieten. Auch innerhalb der AGB wurde erneuert: Die sanitären Anlagen wurden umgebaut und gänzlich saniert.

SoAGB – der neue Sonntag in der AGB. Die ZLB setzte sich auch 2020 weiter dafür ein, die Bibliothek für die Berliner*innen auch sonntags öffnen zu dürfen. Das bekannte Sonntagsprogramm hat im vergangenen Jahr ein neues

Aussehen und eine neue Leitung erhalten. Unter den besonderen Bedingungen konnten wir leider nur für einige Wochen ein vielgestaltiges Programmangebot auf die Beine stellen und es bestmöglich umsetzen. Dabei nutzten wir auch verstärkt den Raum rund um die AGB.

Faktencheck: Gemeinsam mit Wikimedia Deutschland e.V. und dem eBildungslabor bietet die ZLB seit verganginem Jahr das Tool „Fakten prüfen im Netz“ als Orientierungshilfe für die Flut der Informationen im Internet an. In nur vier Schritten wird die eigene Informationskompetenz gestärkt und durch webbasierte Techniken unterstützt. Die ZLB versteht das Projekt als wichtigen Beitrag zur Wissensvermittlung.



ZAHLEN 2020

	2019	2020
Bibliotheksbesuche	1.539.021	843.906
Medienangebot		
Medieneinheiten davon Medieneinheiten E-Medien (Onleihe und Overdrive) Gesamtbestand	3.716.256	3.776.672
	88.518	108.922
Neue Medienzugänge davon Kaufzugänge	114.337	99.763
	46.468	43.464
Ausleihen		
Ausleihen davon Printmedien davon physische Non-Printmedien davon Elektronische Medien	3.455.094	2.698.382
	2.192.802	1.726.999
	1.109.381	784.987
	117.581	186.396
Anzahl Bibliotheksführungen		
Anzahl Bibliotheksführungen davon Vermittlungsarbeit für Kinder und Jugendliche	1.001	339
	543	251

	2019	2020
Besucher*innen Bibliotheks- führungen davon für Kinder und Jugendliche	10.389	3.432
	5.014	2.828
Veranstaltungen	630	347
Raumangebot		
Publikumsräume in m ²	6.768	6.768
Benutzer*innenarbeitsplätze	902	289
Bereitstellung		
Öffnungstage	341	255
Seitenaufrufe Digitale Landesbibliothek	4.483.724	6.313.211
Personal		
Mitarbeiter*innen	320	329

Die ZLB hatte im Verhältnis zu anderen Kulturinstitutionen relativ viel geöffnet, trotzdem aber zwei bittere Monate geschlossen. Von den 48 Sonntagen, die wir 2019 mit Veranstaltungen öffnen konnten, sind für 2020 nur 17 verblieben, denn der Veranstaltungssonntag kann bei Öffnung der Bibliothek zum Leihbetrieb nicht angeboten werden. An den Öffnungstagen nach dem Mai 2020 konnten wir

selten die vollen Öffnungszeiten bieten und pandemiebedingt gab es Zugangsbeschränkungen. Auch unsere Arbeitsplätze haben wir ausdünnen müssen, um den Abstandsgeboten der Corona-Hygieneregeln zu entsprechen. Bei all dem eine gute Zahl – unsere Nutzenden hatten riesige Lust auf die Digitale Landesbibliothek, deren Seitenaufrufe um ein Drittel gestiegen sind. Ein Grund für uns, diese Angebote hier nochmal auf S. 11 vorzustellen.



WIR FREUEN UNS ÜBER EINEN PREIS

Berliner Inklusionspreis 2020

Für die ZLB ist Inklusion schon seit Jahren ein wichtiges Thema. Als offene Häuser stehen die Amerika-Gedenkbibliothek (AGB) und die Berliner Stadtbibliothek (BStB) allen Berliner*innen zur Verfügung. Das schließt natürlich die Bibliothek als Arbeitsumfeld mit ein.

Für die vorbildliche Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung wurde die ZLB mit dem Berliner Inklusionspreis 2020 in der Kategorie Mittelständische Unternehmen ausgezeichnet. Von den 329 Mitarbeiter*innen haben 34 eine Behinderung. Damit kommt die ZLB auf eine Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung von 9,9 Prozent und doppelt so nahezu die gesetzlich vorgegebene Mindestquote von 5 Prozent.

Besondere Erwähnung findet in der Jurybegründung unsere Zusammenarbeit mit den Berliner Werkstätten für Menschen mit Behinderung (BWB). Im September 2017 haben wir die Kooperation mit BWB begonnen. Im Rahmen des Einstelldienstes sind heute 24 Kolleg*innen aus den Werkstätten in der ZLB tätig. Diese Zusammenarbeit ist bereichernd für beide Seiten. Die Kolleg*innen des BWB können sich im Arbeitsleben erproben und machen außerhalb der Werkstätten oft schnellere Fortschritte. Mit gegenseitiger Rücksichtnahme und wachsendem Vertrauen finden sie ihr eigenes Arbeitsfeld und ihren Platz innerhalb der Tätigkeiten in einer Bibliothek. Durch die Unterstützung der Kolleg*innen des BWB kann sich das Fachpersonal mehr um die Belange der Bibliotheksnutzer*innen kümmern. Die Mitarbeiter*innen der ZLB konnten außerdem Unsicherheiten in Bezug auf den Umgang mit Menschen mit Behinderung abbauen. So ist ein entspanntes und verständnisvolles Miteinander entstanden.

Barrierefreiheit on- und offline

Barrierefreier Zugang zu unseren Häusern gehört für uns schon lange zum Alltag. Seit 2020 ist der Onlineauftritt der ZLB noch barrierefreier und kann in leichter Sprache aufgerufen werden.

An beiden Standorten stellen wir unseren Nutzer*innen spezielle Arbeitsplätze zur Verfügung. An den PCs ermöglicht es ein Programm, die Bildschirmoberfläche individuell einzustellen und sie so auf die unterschiedlichen Beeinträchtigungen anzupassen. Unterstützend dazu wird ein Sprachausgabeprogramm angeboten.

Dank der gemeinsamen Initiative des Deutschen Zentrums für barrierefreies Lesen (DZB) und der ZLB können wir Menschen mit Sehbeeinträchtigung in unserer Bibliothek eine große Auswahl an Büchern aus unterschiedlichen Genres zur Verfügung stellen. Diese sind von professionellen Sprecher*innen eingelesen und durch das barrierefreie DAISY-Format einfach in der Handhabung.

Wir freuen uns über den Besuch von allen Menschen in unseren beiden Häusern, die selbstverständlich – bis auf einen Kellerraum – barrierefrei zugänglich sind. Bei uns ist jede*r willkommen.



„Mein Leben ist gerade ohne die Zentral- und Landesbibliothek Berlin einfach nicht komplett.“

Nutzerinnenkommentar

EINE BIBLIOTHEK IM HOMEOFFICE?

Unsere Lesesäle und Publikumsbereiche sind das sichtbare Herz der Bibliothek und als die ZLB im März pandemiebedingt schließen musste, tauchte hier und da die Frage auf: „Haben Sie jetzt alle Urlaub?“ Denn, so glaubten einige, was kann in einer geschlossenen Bibliothek schon zu tun sein.

Extra Urlaub gab es nicht, aber eh wir uns versahen, befanden sich viele von uns tatsächlich zuhause. Digitale Arbeitsabläufe sind in Bibliotheken seit Jahrzehnten selbstverständlich. Die Beschaffung, die systematische und formale Erfassung von Medien und Daten erfolgen überwiegend am Computer. Die Auswertung von digitalen Statistiken ermöglicht die Vorbereitung der Pflege unseres Medienbestands. Auch Bestandspräsentationen lassen sich zunächst sehr gut online vorbereiten. Dennoch gibt es noch genug Arbeitsschritte, die verlangen, dass unsere nicht-digitalen Medien in die Hand genommen und in der Bibliothek bearbeitet werden.

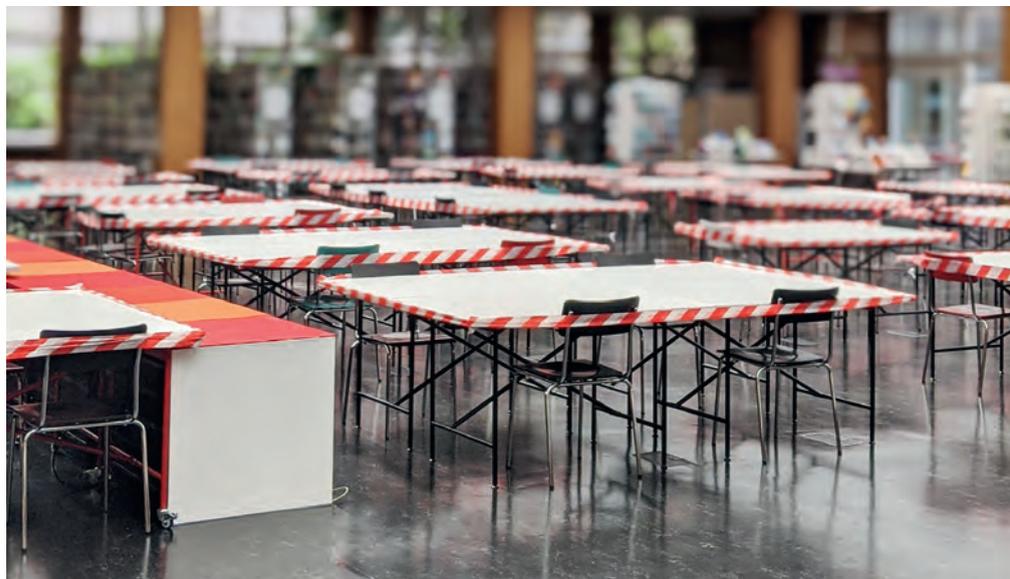
Das heißt, ein Teil des normalen Bibliotheksalltags ging von zuhause aus weiter. Grundvoraussetzung war jedoch eine funktionierende technische Ausstattung am heimischen Arbeitsplatz, die zunächst natürlich nur im begrenzten Maß zur Verfügung stehen konnte. Ohne Provisorien und privaten Einsatz ging und geht es hier nicht. Nichtsdestotrotz hat die hauseigene IT einen unglaublichen Ein-

satz gezeigt. Sogar Mitarbeiter*innen einer Senatsverwaltung kamen in die ZLB, um von hier aus an Konferenzen teilzunehmen. Wir waren gut und schnell in der Organisation des nötigen Equipments. Alle Achtung den IT-Kolleg*innen!

Das Leben – eine Videokonferenz – so wie ganz Deutschland sich auf einmal in digitalen Besprechungen wiederfand, war es auch in der ZLB. Anfangs noch ungewohnt, wurde es schnell zur Routine. In digitalen Arbeitsgruppen wurde gemeinsam Neues entwickelt für eine ZLB im Pandemiemodus, für digitale und telefonische Veranstaltungsangebote. Und die digitalen Medienangebote waren hoch gefragt.

Als nach langer Schließung langsam wieder Aktivitäten und Services vor Ort angeboten wurden, blieb manch mobiles Arbeiten bestehen. Beengte räumliche Verhältnisse in den Büros der ZLB erlauben kein pandemiekonformes Arbeiten und im Laufe des Winters war Homeoffice weiterhin ein wichtiger Teil der Pandemiebekämpfung.

In postpandemischen Zeiten wird auch das Arbeiten in der ZLB nicht mehr dasselbe sein wie vorher, aber sicher ist, Homeoffice bringt am meisten Freude, wenn wir für den geöffneten und lebendigen Ort ZLB arbeiten können.





DIGITAL-KOSTENLOS-ÜBERRASCHEND -SUPER INTERESSANT

Digitale Landesbibliothek Berlin

Wie die eigene Straßenecke wohl um 1900 herum ausgesehen hat und wer wohnte seinerzeit dort? Wo fuhr die erste U-Bahn? Seit wann gibt es eigentlich öffentliche Schwimmbäder in Berlin? Wann und wie entwickelte sich die Stadt zu der Metropole, wie wir sie heute kennen? Mit ihrer riesigen Sammlung unterschiedlichster Medien zum Thema Berlin, die teilweise bis in das 18. Jahrhundert zurückreicht, bietet die Landesbibliothek zahlreiche Quellen für die Spurensuche in der Geschichte der Stadt – auch digital und kostenfrei für alle.

Gerade im vergangenen Jahr haben viele Menschen das Angebot der Digitalen Landesbibliothek Berlin neu entdeckt. Hier stellt die ZLB eine Vielzahl digitalisierter, überwiegend gemeinfreier Werke aus ihrem Berlin-Bestand allen Interessierten ohne Zugriffsbeschränkungen online zur Verfügung.

Die Bestände – viel zu entdecken

In den Berolinensien findet sich die gesamte Bandbreite an Berlin-Themen wieder: vom Roman bis zum Verwaltungsbericht, vom politischen Wochenblatt bis zur satirischen Zeitung, von Werken über bedeutende Berliner Persönlichkeiten, Firmen und Bauwerke bis hin zu den Eigentümlichkeiten des Berliner Dialekts und dem berühmtesten, oft etwas derben, aber stets herzlichen Berliner Humor.

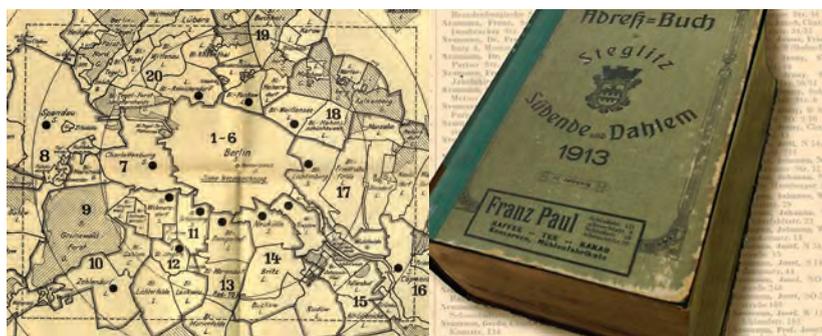
Ein kleines Highlight ist die Berlin-Karte mit geografisch verorteten Fotografien aus den digitalisierten Architektur- und Bauzeitschriften, die einen Blick auf die Stadt ermöglichen, wie sie um 1900 ausgesehen hat. Unter dem Hashtag

#AltesAusBerlin erfreuen sich die historischen Stadtansichten auch in den Sozialen Medien großer Beliebtheit.

Große Resonanz erreichte auch die Social-Media-Kampagne #Von6Auf20, mit der wir gemeinsam mit den Berlin-Sammlungen im Oktober 2020 das Jubiläum „100 Jahre Groß-Berlin“ begleiteten und verschiedene digitalisierte Quellen zur Bildung der Berliner Einheitsgemeinde im Jahr 1920 in den Fokus nahmen. Pünktlich zum Jubiläum konnten wir zudem zahlreiche Adressbücher aus den ehemaligen Berliner Nachbargemeinden digitalisieren. Diese stellen eine wertvolle Ergänzung zu den Berliner Adress- und Telefonbüchern dar, die als wichtige Quelle für genealogische und stadthistorische Forschung zu unseren am stärksten genutzten Sammlungen der Digitalen Landesbibliothek Berlin gehören.

Neben dem Blick in die Vergangenheit dokumentieren wir in der Digitalen Landesbibliothek Berlin mit unserer Sammlung der digitalen Veröffentlichungen des Landes Berlin auch das aktuelle Geschehen in der Stadt. Ergänzt wird diese durch eine umfangreiche Sammlung kommunalwissenschaftlicher E-Publikationen, die viel Wissenswertes zu den Themen Bevölkerung, Soziales, Mobilität und Verkehr, Politik, Recht und Verwaltung, Städtebau und Stadtentwicklung, Umwelt und Nachhaltigkeit, Wirtschaft und Finanzen bietet.

Am besten schauen Sie selbst einmal bei der Digitalen Landesbibliothek Berlin unter digital.zlb.de vorbei. Wir wünschen viel Vergnügen beim Stöbern, Flanieren und Entdecken auf diesen digitalen Berliner Wegen!





SOAGB – SONNTAGS SOLL GEÖFFNET SEIN

Mit neuem Team und neuer Werbelinie startete im September die neue Staffel des Sonntagsprogramms. Beliebte Formate wie „Shared Reading“, „Lachyoga“ oder der „Presseclub für alle“ werden weitergeführt, und auch die Tischtennisplatte ist aufgestellt.

Logo und Titel wurden neu gedacht und am 6. September ging es nach langer Abstinenz wieder los: „SoAGB“ war am Start. Hygienevorschriften in der Pandemie machten den Neuanfang nicht leichter, aber das Wetter war uns gewogen – viele Veranstaltungen, zum Beispiel der „Wirtschaftssalon“ mit Nicolas Lieven fanden im Freien statt. Drinnen hielt man Abstand und trug Maske. Und die Berliner*innen kamen wieder zu ihrem offenen Bibliotheks-sonntag!

Auch im Bereich der partizipativen Angebote machen wir weiter, wollen hier noch verstärken: Initiativen und Akteur*innen der Stadt können am offenen Sonntag ihre Plattform in der AGB finden. „Cryptopartys“ bringen Menschen zusammen, die ihre digitale Privatsphäre schützen

wollen, „Changing Cities“ und „Kiezconnect“ erforschen die Stadt der Zukunft und „Nemo – Naturerleben mobil“ geht mit Kindern auf Erkundungstour rund um die AGB, um nur einige Beispiele zu nennen.

Warmgelaufen nach erfolgreichem Start freuten wir uns für November und Dezember unter anderem auf den „Berlin Debating Club“ und einen „Sonntag voller Geigen“ rund um das Instrument des Jahres, doch pandemiebedingt musste der offene Sonntag seinen Betrieb erstmal wieder einstellen. Die guten Ideen kommen ins (Gedanken-)Kästchen und werden dann hoffentlich in 2021 aufgenommen und durchgeführt werden.

Sinn und Ziel der offenen Veranstaltungssonntage ist es, den Menschen einen gemeinsamen Ort in der Stadt zur Verfügung zu stellen: zum Austausch, zur Unterhaltung oder zum Lernen und Arbeiten, offen für alle, niedrigschwellig und kostenfrei.



„Lieblingsbibliothek.
Sogar sonntags geöffnet! “

[auf Google zur AGB](#)





MEHR PLATZ FÜR ALLE

2019 hatten wir eine Idee. Bis zum Neubau der Bibliothek, unserem großen Herzensprojekt, wird es noch einige Jahre dauern. Aber auch jetzt brauchen wir Platz. Wir möchten gerne – zeitgemäß – Gruppenarbeitsplätze anbieten können. Wir träumen davon, Veranstaltungen zu ermöglichen, die den Bibliotheksbetrieb nicht unterbrechen. Wir möchten Mobiliar und neue Momente der Begegnung für den Neubau ausprobieren und unsere Nutzenden fragen, was diese brauchen, nützlich finden, mögen.

So wurde der temporäre Bau hinter der Amerika-Gedenkbibliothek erdacht. Mit diesem Standort war sogar der Denkmalschutz einverstanden. In der Haupthalle der AGB ist sowieso ein weiterer Notausgang Richtung Süden geplant, da können wir den Übergang in das Erweiterungs-

gebäude auch gleich anbinden. Der große Erfolg der Frischluftbibliothek im Sommer 2020 führte dazu, auch gleich noch Gartenarbeitsplätze mit zu denken. Innen dann Gruppenräume, Veranstaltungs- und Leseräume: Das Gartenhaus der AGB war erfunden.

Ein gutes Projekt, das uns durch die nächsten Jahre bis zum großen Neubau der ZLB tragen kann. Im Winter 2021 wollen wir eröffnen – hoffentlich mit einem großen analogen Fest. Und haben dann etwa 800 m² Bibliotheksfläche für unser Publikum dazu und den Garten, der bisher ungenutzt und unbetreibar war, liebevoll erschlossen. Eine schöne Perspektive!





Madlen Honscha, Gesundheitsmanagement

„Ich bin neu in der ZLB und in diesem Jahr stand das Thema Gesundheit ganz vorne. Das war eine Herausforderung für mich, aber auch eine wertvolle Erfahrung.“



Tamara Hoffmann, Kundenservice

„Örtliche Flexibilität für Besprechungen beschleunigt die Terminfindung sehr. Die Etablierung von digitalen Konferenzformaten hat das Jahr geprägt.“



Caroline Linde, Medientechnische Beratung

„Ich bin beeindruckt, wie gut die Digitalisierung vom Kollegium angenommen und täglich angewandt wird.“



Dr. Verena Feistauer, Bestands- und Angebotssteuerung

„Die ZLB öffnet Fenster zur Welt und erweitert die Perspektive. Das war 2020 wichtiger denn je zuvor.“

IMPRESSUM

Redaktion: Anna Jacobi, Jessica Rako
Texte: Catalina Baumgart, Jessica Rako, Emily Klamm, Anna Jacobi
Bildredaktion: Ilona Quint
Gestaltung: kursiv Berlin, Katrin Schek
Stand: März 2021
Fotos: Titelseite: Vincent Mosch
S. 2 Jana Viehweger (1)
S. 3 Landesarchiv Berlin
S. 4 Twitter- und Facebookposts
S. 7 Moritz Haase/Olaf Janson, Vincent Mosch
S. 9 Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin / Sandra Ritschel, Kitty Kleist-Heinrich / Der Tagesspiegel
S. 12 Mike Auerbach (2)
S. 13 Mike Auerbach (4)
S. 14 Moritz Haase/Olaf Janson (2)
alle weiteren: ZLB

**Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)
Stiftung des öffentlichen Rechts**

Postfach 610179
10922 Berlin
Fon 030 902 26 – 0
Web www.zlb.de

DIE STANDORTE

Amerika-Gedenkbibliothek (AGB)

Blücherplatz 1
10961 Berlin-Kreuzberg
mit Kinderbibliothek | Jugendbibliothek | Lernzentrum
Artothek
Cinemathek
Musikbibliothek

Berliner Stadtbibliothek (BStB)

Breite Str. 30 – 36
10178 Berlin-Mitte
Berlin-Sammlungen
Senatsbibliothek

Die ZLB ist Teil des VÖBB.

